.BK
BUNDESKRIMINALAMT

fahnden

LAGEBERICHT KULTURGUTKRIMINALITÄT 2017

Inklusive der Liste „100 gestohlene Kunstwerke Österreichs“

INHALT

05 EINLEITUNG

05 DIEBSTÄHLE IN ÖSTERREICH

06 KULTURGUTFAHNDUNG IN ÖSTERREICH

06 ERMITTLUNGEN NACH EINEM KULTURGUTDIEBSTAHL

07 INTERNATIONALE FAHNDUNG NACH KULTURGUT

07 PRÄVENTION UND INFORMATION
07 WIE SCHÜTZE ICH MICH?
07 WAS PASSIERT MIT GESTOHLENEN KUNSTGEGENSTÄNDEN?
08 WIE VIELE GESTOHLENE KULTURGÜTER WERDEN WIEDERGEFUNDEN?

09 LISTE VON 100 GESTOHLENEN KUNSTGEGENSTÄNDEN IN ÖSTERREICH
10 GEMÄLDE, ZEICHNUNGEN UND DRUCKGRAFIKEN
41 STATUEN UND RELIEFS
56 MÖBEL UND LEUCHTER
61 MUSIKINSTRUMENTE
70 LITURGISCHES BZW. KIRCHLICHES GERÄT
81 ANTIKE UHREN
86 ANTIKE WAFFEN
88 GLAS UND KERAMIK
92 GOLD, SILBER, METALL UND MÜNZEN
100 ANTIKER SCHMUCK

110 ANHANG

114 PUBLIKATIONEN, KONTAKT UND EDITORIAL

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

Kulturgüter sind der Spiegel unserer Geschichte und unserer Identität und deshalb Teil unseres Verständnisses als Kulturnation. Diese Kulturgüter zu schützen liegt daher auch in unserer gemeinsamen Verantwortung. Eine Verantwortung, die die Polizei auch übernimmt.

Die österreichische Polizei und das Bundeskriminalamt setzen daher auch verstärkt auf Information und Bewusstseinsbildung bei den Bürgerinnen und Bürgern, bei Sammlern und bei potenziellen Käufern. Denn durch richtige und genaue Dokumentations- und Inventarisierungsmaßnahmen kann im Fall eines Diebstahls oder Verlustes die kriminalpolizeiliche Arbeit der Polizei unterstützt werden.

Durch die verstärkte Nutzung des Internets wurde zwar einerseits die polizeiliche Fahndungsarbeit durch die internationale Vernetzung erleichtert, andererseits wurde dadurch aber auch der Verkauf gestohlener Güter für die Täter einfacher. Dass es den Polizeibehörden immer wieder gelingt, nach Jahrzehnten gefahndetes Kulturgut wieder zu finden, zeigt die Sicherstellung von acht österreichischen Tafelbildern in Italien.

Unser Dank gilt daher den Beamtinnen und Beamten der Kulturgutfahndung, die durch ihr enormes Fachwissen und ihr Fingerspitzengefühl einen wesentlichen Beitrag für das Kulturland Österreich leisten.

Herbert Kickl
Bundesminister für Inneres

General Franz Lang
Direktor des Bundeskriminalamtes

Dr. Michael Fischer
Stellvertretender Direktor des Bundeskriminalamtes

EINLEITUNG

Seit 2015 publiziert das Bundeskriminalamt jährlich den Lagebericht zum Thema Kulturgutkriminalität. Der vorliegende Jahresbericht ist ausschließlich dem Thema Kunstdiebstahl gewidmet. Neben Zahlen und Daten zu den Anzeigen aus der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für 2017 sind die nationalen und internationalen Fahndungsmöglichkeiten sowie Präventionstipps enthalten. Im daran anschließenden Katalog wird eine Auswahl von hundert Kunstgegenständen, die in den letzten Jahren in Österreich gestohlen wurden, gezeigt. Ziel dieser erstmaligen Publikation ist das Wiederfinden der abgebildeten Gegenstände und ihre Rückführung an die bestohlenen Eigentümer. Es soll auch auf die Notwendigkeit des Inventarisierens, des Fotografieren und Beschreiben von Kunst- wie auch von Wertgegenständen hingewiesen werden. Dies betrifft private Sammler ebenso wie den Kunsthandel, Kirchen, Klöster und Museen. Die Qualität der Fahndungsfotos hat die Auswahl der abgebildeten Objekte wesentlich beeinflusst. Der Großteil der gezeigten Objekte als auch viele weitere gestohlene Kunst- und Wertgegenstände sind im Internet auf der Fahndungsseite des Bundeskriminalamts unter der Rubrik „Kunst- und Wertgegenstände“ zu finden.

Zu Beginn wird klargestellt, dass nicht immer von Kulturgut im Sinne des § 1 Denkmalschutzgesetz (DMSG) gesprochen wird, sondern in gleicher Weise von „Kunstgegenständen“ und „Kunstwerken“. Im österreichischen Strafgesetzbuch (StGB) kommt der Begriff Kulturgut nicht vor (Ausnahme: § 321c StGB, Kriegsverbrechen gegen Eigentum und sonstige Rechte). Wird Kulturgut gestohlen, so wird es strafrechtlich wie jede andere Sache behandelt. Ausgenommen davon sind „Sachen, die aus einem der Religionsübung dienenden Raum …“ oder aus einer „allgemein zugänglichen Sammlung (…)“ gestohlen wurden und als schwerer Diebstahl (§ 128 Abs. 1 StGB) qualifiziert werden.

DIEBSTÄHLE IN ÖSTERREICH

Kulturgutdiebstahl unterscheidet sich von anderen Diebstahlsarten durch die Tatsache, dass Sachen gestohlen werden, die in der Regel nicht an Wert verlieren. Es handelt sich meistens um Einzelstücke, die nicht einfach ersetzt werden können. Wird Kulturgut im öffentlichen Raum gestohlen, trifft der Verlust nicht nur den Eigentümer, sondern auch die Allgemeinheit. Kulturgüter sind keine „gewöhnlichen“ Sachen, auch wenn dies (straf-) rechtlich nicht immer Berücksichtigung findet.

2017 wurden in Österreich 172 Fälle von Kulturgutdiebstahl angezeigt, die meisten davon in Wien und Niederösterreich. Die Anzahl der Kulturgutdiebstähle in Österreich ist seit Jahren gleichbleibend. Die Gesamtschadenssumme betrug im Vorjahr knapp 770.000 Euro und war geringer als 2016, als der verursachte Schaden eine Million Euro überschritt.

Kulturgut wird bei Einbrüchen aus Wohnhäusern und Wohnungen gestohlen; häufig wird die Gelegenheit zum Diebstahl in Kirchen, im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden genutzt. Auch der Kunsthandel berichtet regelmäßig von Diebstählen, beispielsweise aus einer Geschäftsauslage, dem Geschäftslokal oder im Zuge einer Kunstmesse.

Sehr häufig werden Gemälde und Statuen bedingt durch die guten Wiederverkaufsmöglichkeiten gestohlen. In Österreich werden viele Musikinstrumente entweder den Musikerinnern und Musikern am Weg zum oder nach einem Auftritt gestohlen oder bei Einbrüchen in Privathaushalte entwendet. In den Monaten Juli bis November 2017 wurden aus österreichischen Kirchen besonders viele Gegenstände gestohlen, die für das Zelebrieren der Messe gefertigt wurden, also Kelche, Monstranzen oder Ziborien. Besonders betroffen waren die Bundesländer Tirol, Salzburg, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten und Wien. Bis jetzt konnten die gestohlenen liturgischen Geräte nicht sichergestellt werden.

Neben den Diebstahlsdelikten weist die polizeiliche Kriminalstatistik Österreichs 109 Anzeigen wegen Sachbeschädigung von Kulturgut im Jahr 2017 auf. Die meisten Anzeigen erfolgten in Wien, Oberösterreich und der Steiermark. Der Wert des beschädigten Kulturguts beträgt knapp 1,7 Millionen Euro.

KULTURGUTFAHNDUNG IN ÖSTERREICH

Es ist sehr wichtig, einen Diebstahl sofort bei der Polizei anzuzeigen, um die notwendigen Ermittlungen und Fahndungen einleiten zu können. Übergeben Sie bei der Anzeige eine sehr gute Abbildung und eine Beschreibung des gestohlenen Gegenstandes, egal, ob es sich um Kulturgut oder sonstige Wertsachen wie z. B. Schmuck handelt. Informieren Sie über individuelle Merkmale, die einen Gegenstand einzigartig machen, wie zum Beispiel Gravuren, Aufschriften oder Beschädigungen. Sehr wichtig sind Nummerierungen bei Kunstgegenständen, die keine Einzelstücke sind, etwa bei Druckgrafiken und Bronzen. Um die Beschreibung von Kunst- und Wertgegenständen zu erleichtern, kann eine Checkliste zur Beschreibung von Kulturgut ausgefüllt werden. Diese Checkliste wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, dem Bundesdenkmalamt und dem Bundeskriminalamt entwickelt und ist die Weiterführung des internationalen Standards für die Beschreibung von Kunst, Antiquitäten und Altertümer von Object-ID. Diese Checkliste kann online ausgefüllt und abgespeichert oder ausgedruckt werden. Zusammen mit guten Abbildungen des Kunstgegenstandes bildet diese Checkliste einen guten Nachweis des Eigentums und auch Fahndungsgrundlage.

Die Checkliste befindet sich im Anhang dieses Lageberichts und auf der Webseite des Bundeskriminalamtes.

Nur mit sehr guten Abbildungen, am besten von der Vorder- und Rückseite, Großaufnahmen von wichtigen Details wie Signaturen oder sonstigen Aufschriften eines Gegenstandes, können die nationale und internationale Fahndung durchgeführt werden.

Nach der polizeilichen Anzeige und entsprechender Weiterleitung an das Bundeskriminalamt, Referat Kulturgutfahndung, werden die gestohlenen Kunst- und Wertgegenstände in der nationalen polizeilichen Kunstfahndungsdatei gespeichert. Für die Öffentlichkeit zugänglich und kostenfrei sind die österreichischen Kunstdiebstähle ebenso wie Fahndungen nach Schmuck auf der Website des Bundeskriminalamts abzufragen.

Zu den Fahndungsseiten des Bundeskriminalamtes.

Derzeit können mehr als tausend gestohlene Kunst- und Wertgegenstände, die in elf verschiedenen Kategorien zusammengefasst sind, abgerufen werden. Werden gestohlene Sachen sichergestellt, die keinem Geschädigten zugeordnet werden können, dann werden auch diese Gegenstände auf der angeführten Internetseite gezeigt.

Darüber hinaus werden auf der Fahndungsseite des Bundeskriminalamts die aktuellen Poster von Interpol mit den sechs meistgesuchten Kunstwerken der Welt veröffentlicht und zu den „Roten Listen gefährdeten Kulturguts“ des internationalen Museumsrates (ICOM) verlinkt.

ERMITTLUNGEN NACH EINEM KULTURGUTDIEBSTAHL

Die kriminalpolizeiliche Tätigkeit unmittelbar nach einem Kulturgutdiebstahl unterscheidet sich kaum von anderen Ermittlungen: Nach der Tatortarbeit müssen Zeugen gesucht, Hinweise bearbeitet und der oder die Täter ausgeforscht werden. Die anschließenden, oftmals sehr aufwendigen Kulturgutermittlungen erfordern Spezialwissen, viel Erfahrung, Fingerspitzengefühl und einen langen Atem. Wird – oft Jahre nach dem Diebstahl – das gestohlene Kulturgut im legalen oder illegalen Kunsthandel angeboten, ist es wichtig, dieses aus dem Verkehr zu ziehen und den Weiterverkauf zu verhindern. In den nachfolgenden Ermittlungen, die oft mehrere Länder umfassen oder sogar weltumspannend sein können, wird die Vorbesitzerchronologie recherchiert. Oft ist es verblüffend, durch wie viele Hände gestohlenes Gut kurze Zeit nach dem Diebstahl bereits gewandert ist. Durch die kriminalpolizeilichen Ermittlungen wird dieser Weg transparent. Oft gelingt es bei entsprechenden Überprüfungen weitere gestohlene Gegenstände aus demselben oder auch anderen Diebstählen festzustellen. Im optimalen Fall führen die polizeilichen Ermittlungen zu gerichtlichen Verurteilungen und der Rückgabe des Kulturguts an das Opfer im In- oder Ausland.

INTERNATIONALE FAHNDUNG NACH KULTURGUT

Die Kunstabteilung des Interpol Generalsekretariats in Lyon (Frankreich) sammelt Informationen über Kunstdiebstähle und Kulturgutkriminalität der ganzen Welt. Interpol hat eine Kunstdatenbank entwickelt, auf die von allen 190 Interpol-Mitgliedstaaten zugegriffen werden kann. Seit August 2009 ist diese Interpol-Datenbank nach Registrierung über die Interpol-Internetseite allgemein zugänglich. Das Kulturgutreferat im Bundeskriminalamt meldet österreichische Kunstdiebstähle an das Generalsekretariat Interpol. Die gestohlenen Gegenstände werden daraufhin in der Interpol-Datenbank gespeichert und auf der Internetseite von Interpol in der Rubrik „Recent Thefts" – aktuelle Diebstähle – veröffentlicht. Auf dieser frei zugänglichen Internetseite von Interpol können die aktuellen Kunstdiebstähle der ganzen Welt abgerufen werden.

Zur Webseite von Interpol.

Zweimal jährlich veröffentlicht Interpol ein Poster mit den sechs meistgesuchten Kunstwerken der Welt. Aufgrund der Gefährdung der Kulturgüter in Irak und Syrien wurden Interpol Poster zu diesem Themenbereich publiziert, die geplünderte Gegenstände aus den Museen von Raqqa (Syrien) und Mossul (Irak) zeigen. Immer wieder werden auch gestohlene Werke aus Österreich für die Interpol-Poster ausgewählt. Die weltweite Verbreitung der Information über gestohlene Kunstgegenstände erschwert den Verkauf und trägt regelmäßig zum Wiederauffinden bei. Interpol-Poster mit den „Most Wanted Works of Art" können auch auf der Internetseite des Bundeskriminalamts abgefragt werden.

PRÄVENTION UND INFORMATION

Wie schütze ich mich?

Die Expertinnen und Experten der Kriminalprävention informieren und beraten kostenlos in ganz Österreich über Fragen zur Sicherung des Eigentums beispielsweise mit mechanischen (z. B. Sicherheitstüren, Türschlösser) oder elektronischen Sicherungseinrichtungen (z. B. Alarmanlagen). Diese Beratungen stehen Privatpersonen ebenso zur Verfügung wie öffentlichen oder privaten Einrichtungen oder Unternehmen. Beratungsstellen der Kriminalprävention befinden sich im Bundeskriminalamt und in allen Landeskriminalämtern.

Zu den Kontakten der Kriminalprävention in Österreich.

Zur Sicherung gehört auch die bereits oben erwähnte Inventarisierung der eigenen Kunst- und Wertgegenstände z. B. mit der „Checkliste zur Beschreibung von Kulturgut", um im Fall eines Diebstahls über einen Eigentumsnachweis und Fahndungsunterlagen zu verfügen. Je besser dieser Eigentumsnachweis ist, desto besser sind auch die Chancen für den Bestohlenen, sein Eigentum bei Wiederauffinden im Streitfall zurückzubekommen. Fotografiert werden sollten nicht nur umfangreiche Kunstsammlungen in öffentlichem oder privatem Besitz, sondern sämtliche Wertgegenstände im Haushalt wie Schmuck, antike Uhren, Taschenuhren, Möbel, Silber etc.

Was passiert mit gestohlenen Kunstgegenständen?

Kunstgegenstände werden selten um ihrer selbst willen gestohlen, sondern um Geld zu lukrieren. Erfahrungsgemäß wird die Beute rasch weiterverkauft und landet im Kunst- und Auktionshandel, auf Flohmärkten und bei Online-Auktionen im Internet. Gegenstände werden nicht selten nach einem Diebstahl verändert. Bei Statuen werden z. B. die Fassung oder Attribute, die eine Figur identifizierbar machen, entfernt. Durch das veränderte Erscheinungsbild wird die Identifizierung als gestohlenes Objekt erschwert. Umso wichtiger sind sehr gute Abbildungen und Detailaufnahmen, um eine eindeutige Zuordnung zu einem Diebstahl ermöglichen zu können.

Die Tatsache, dass gestohlene Objekte häufig ihre Besitzer wechseln und rasch weiterverkauft werden, macht es für den Bestohlenen schwierig, sein Eigentum zurückzubekommen. Gründe dafür liegen vor allem im sogenannten Erwerb im guten Glauben (§ 367f Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch, ABGB). Diese Rechtskonstruktion ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen den Erwerb von Eigentum an der gestohlenen Sache. Dies gilt auch für Kulturgut, also Sachen von historischem oder künstlerischem Wert, die in der Regel nicht an materiellem Wert verlieren. Selbst Kulturgüter, die sich jahrhundertelang in kirchlichem oder öffentlichem Eigentum befunden haben, sind davon nicht ausgenommen.

Viele Rückgaben von gestohlenen Kulturgütern an Geschädigte beweisen jedoch, dass es auch positive Beispiele gibt. 2017 wurden acht gestohlene gotische Tafelbilder von Flügelaltären in Hallstatt (Oberösterreich) und Bad St. Leonhard (Kärnten) an die jeweiligen Diözesen zurückgegeben. Die Gemälde waren von der italienischen Sondereinheit zur Bekämpfung des Kunstdiebstahls bei den Carabinieri aufgrund der österreichischen Fahndung 30 bzw. 31 Jahre nach dem Diebstahl sichergestellt worden.

Um nicht Gefahr zu laufen, gestohlene Kunstgegenstände anzukaufen, sollte man bei einem Ankauf besonders sorgsam sein:

- Fragen Sie bei jedem Kunstkauf nach der Herkunft und lassen sich diese auch bestätigen.
- Lassen Sie sich auf jeden Fall eine Rechnung ausstellen, aus der der Name des Händlers hervorgeht und heben Sie diese gut auf. Dies gilt auch für Ankäufe im Ausland.
- Stellt sich der Gegenstand, den Sie beispielsweise auf einer Messe, einem Flohmarkt oder im Onlinehandel erworben haben, als gestohlen heraus, müssen Sie mit einem Strafverfahren wegen Hehlerei rechnen.

Besonders kritisch ist die Situation bei archäologischen Gegenständen, die vor allem in Kriegsgebieten gestohlen und illegal ausgegraben werden. Nach illegal ausgegrabenen Gegenständen existiert naturgemäß keine Fahndung. Es gibt keine rechtliche Verpflichtung, einen antiken Gegenstand mit einem „Stammbaum“ zu verkaufen, der seinen Fundort, seine Geschichte und Vorbesitzer darlegen würde. Umso wünschenswerter ist es, dass die Käufer auf eine umfassende Provenienz eines Gegenstandes Wert legen und sich nicht mit den stereotypischen Antworten („...schon lange in Familienbesitz...“, „...aus einer alten Sammlung...“) zufrieden geben. Besonders vorsichtig sollte man bei Ankäufen am Flohmarkt oder im Internet sein.

Mehr Tipps zum Ankauf finden sich im Folder „Kultur unter Schutz“.

Zum Informationsfolder „Kultur und Schutz“.

Wie viele gestohlene Kulturgüter werden wiedergefunden?

2017 betrug die Aufklärungsquote bei Kulturgutdiebstahl in Österreich 22,1 Prozent. Wird Diebesgut sichergestellt, bedeutet das aber nicht automatisch, dass der Bestohlene sein Eigentum wieder ausgefolgt bekommt. Der bereits erwähnte Eigentumserwerb an der gestohlenen Sache (§ 367f ABGB) verhindert dies in vielen Fällen. Gestohlene Kulturgüter werden oft erst Jahrzehnte nach dem Diebstahl entdeckt, wie die oben angeführten Beispiele der Altarbilder aus Hallstatt und Bad. St. Leonhard beweisen. Eine Begleiterscheinung des Diebstahls sind Beschädigungen, die beim Diebstahl z. B. durch Herausschneiden von Gemälden aus dem Rahmen, Abreißen von Statuen von Sockeln oder danach durch unsachgemäße Behandlung entstehen.

Zum Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) - Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch.

LISTE DER 100 GESTOHLENEN KUNSTGEGENSTÄNDE ÖSTERREICHS

Im nachfolgenden Bildteil werden 100 Kunstgegenstände gezeigt, die in Österreich gestohlen wurden. Die gezeigten Beispiele stellen nur einen kleinen Teil der in Österreich gestohlenen Kulturgüter dar. Die wichtigsten Auswahlkriterien für diesen Katalog waren ein gutes Fahndungsfoto und eine gewisse kunsthistorische oder historische Bedeutung des Objekts. Auch die bereits erwähnte Tatsache, dass die meisten Kunstgegenstände sofort nach einem Diebstahl verkauft werden, ist in die Auswahl mit eingeflossen.
Die meisten der gezeigten Gegenstände wurden in den letzten zehn Jahren gestohlen. Die Tatorte sind sehr unterschiedlich und reicht von privaten Wohnungen und Häuser über Galerien und Museen bis hin zu Kirchen, Klöster und öffentliche Gebäude.

Der Großteil der gezeigten Objekte ist auf der Webseite des Bundeskriminalamts abrufbar.

Die Gegenstände sind in Kategorien eingeteilt. Da am häufigsten Gemälde gestohlen werden, machen diese auch den Großteil der gezeigten Werke aus. Neben einer Abbildung werden einige Basisinformationen zur Beschreibung des gestohlenen Objekts angegeben:

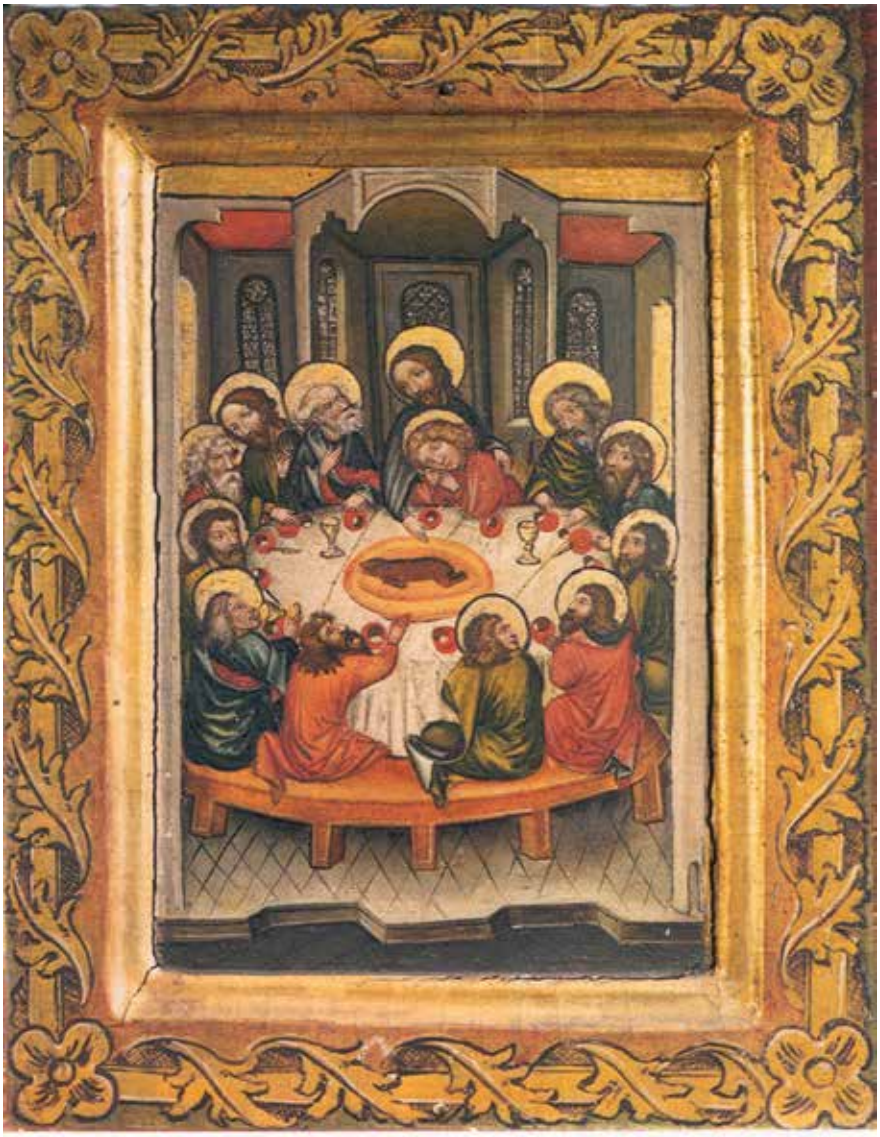
- Künstler oder Werkstatt
- Herkunft und Datierung
- Titel
- Technik/Material
- Abmessungen
- Tatort (Bundesland)
- Fahndungsnummer (Diese muss bei Hinweisen bitte angeben werden!)

Hinweise
Durch die Publikation sollen Hinweise auf den Verbleib der abgebildeten Kulturgüter gewonnen werden. Sollten Sie einen Gegenstand wiedererkennen oder Informationen dazu haben, ersuchen wir, den Single Point of Contact (SPOC) des Bundeskriminalamts oder Ihre nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren. Bitte informieren Sie uns auch über eventuelle Berichtigungen oder Widerrufe.

Bundeskriminalamt
Josef Holaubek-Platz 1, 1090 Wien
Telefon +43 1 24836/985025
Fax: +43 1 24836/985190
E-Mail: bundeskriminalamt@bmi.gv.at
Webseite: www.bundeskriminalamt.at

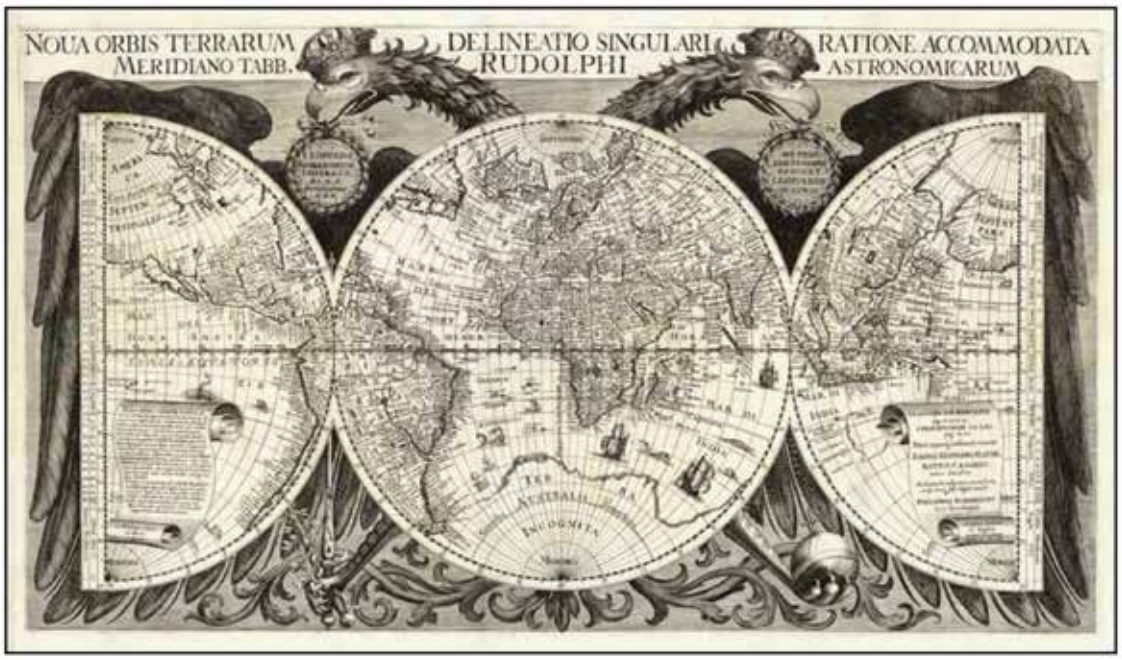
Der Bildnachweis befindet sich auf der letzten Seite im Editorial.

FALL 1



Meister von Raigen
Das letzte Abendmahl
Öl auf Holz, 40 x 30 cm
Tatort: Oberösterreich
Fahndungsnummer: 2011522

FALL 2



Weltkarte aus einem Buch von Johannes Kepler, Ulm 1627
Kupferstich auf Papier, 43 x 71 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3355976

FALL 3

Unbekannter Künstler (um 1600)
Hl Christophorus
Öl auf Holz, 26 x 20 cm
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3000391

FALL 4

Franz Rösel von Rosenhof
Ein Feldhase
Öl auf Leinwand, 48 x 59 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2240005

FALL 5

Jacopo Amigoni
Rebekka und Eliezer am Brunnen
Öl auf Leinwand, 91 x 126 cm
Tatort: Steiermark
Fahndungsnummer: 2223038

FALL 6

Stefano Magnasco zugesch.
Vier Jahreszeiten
Öl auf Kupfer, 22,5 x 38 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2215749

FALL 7

Frans Breydel
Höfischer Ausflug / Ländliches Fest
Öl auf Holz, 25 x 28 cm
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 1976701

FALL 8

Marc Baets (Schule)
Flusslandschaft mit Figuren
Öl auf Leinwand, 26 x 31 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2240005

FALL 9

Christoph Unterberger
Die drei göttlichen Tugenden
Öl auf Leinwand, 96 x 68 cm
Tatort: Steiermark
Fahndungsnummer: 3356603

FALL 10

Unbekannter Künstler um 1730
Junges Paar mit Schafherde
Öl auf Leinwand, 70 x 120 cm
Tatort: Steiermark
Fahndungsnummer: 2937450

FALL 11

Jean-Baptiste Isabey (Umkreis)
Kaiserin Marie Louise von Frankreich
Aquarell auf Elfenbein, 7 x 4 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3393108

FALL 12

Heinrich Friedrich Füger (Schule)
Bildnis eines Herrn
Aquarell auf Elfenbein, 8 x 6,5 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3393108

FALL 13

Karl Roux
Tierstück - Zwei Kühe mit Landschaft
Öl auf Karton, 23,7 x 29,5 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2981278

FALL 14

Theodor Breitwiser
Pferdefuhrwerk - Pferdehändler auf der Reise
Öl auf Holz, 17,5 x 27,5 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2981278

FALL 15

Wilhelm Steinfeld
Wildbach
Öl auf Leinwand, 55 x 44 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3268344

FALL 16

Alexander Demetrius Goltz
Weinlese in Niederösterreich, 6000 Liter
Öl auf Leinwand, 100 x 150 cm
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 3059731

FALL 17

Jean Henri Chouppe
Mädchen mit Ziege
Öl auf Holz, 22,9 x 15,2 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3008210

FALL 18

Unbekannter Künstler
Mädchen im Garten
Öl auf Leinwand, 185 x 135 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3268344

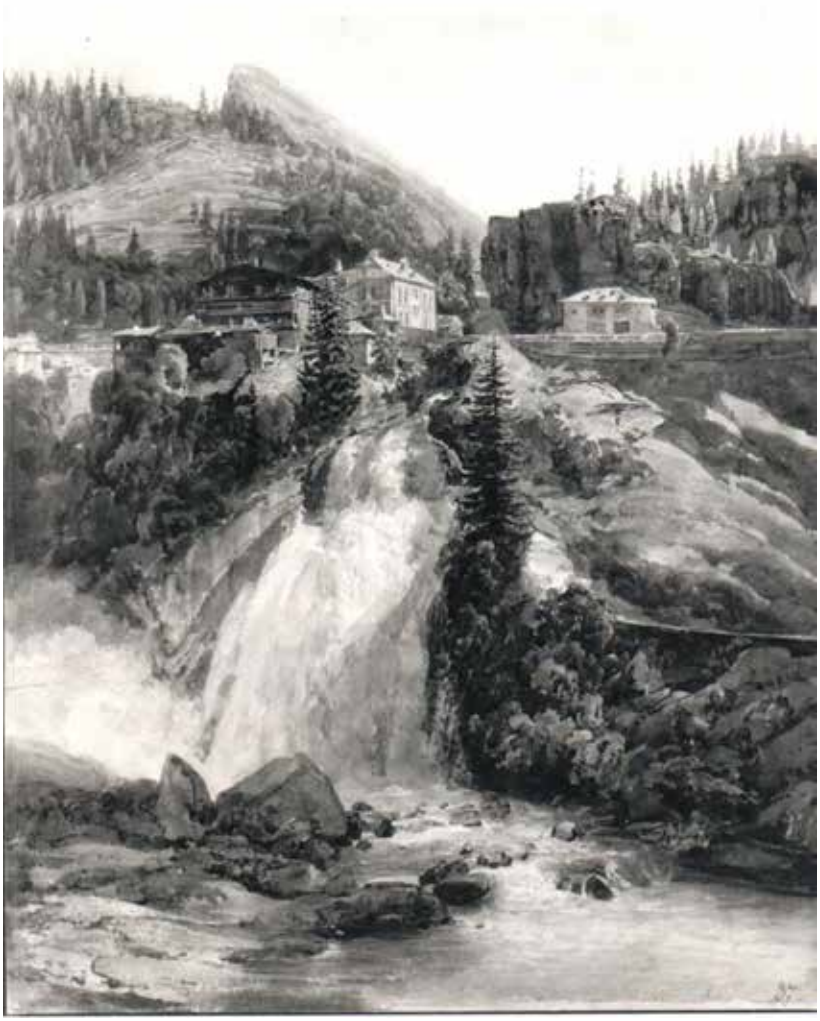
FALL 19

Unbekannter Künstler
Schulklasse
Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 2934231

FALL 20

Jean Egger
Kopfstudie eines schlafenden Knaben
Kohle auf Papier, 26 x 26 cm
Tatort: Kärnten
Fahndungsnummer: 2104373

FALL 21



Thomas Ender
Ansicht von Gastein mit dem Wasserfall
Aquarell auf Papier, 34,2 x 28 cm
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3344191

FALL 22

Rudolf von Alt
Motiv aus Venedig mit Blick auf die Kirche S Moisé
Aquarell auf Papier, 56,7 x 35,9 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2921162

FALL 23

Alfons Luger
Blick oberhalb von Lochau auf Bregenzer Bucht
Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm
Tatort: Vorarlberg
Fahndungsnummer: 2500759

FALL 24

Josef Floch
Liegende Frau
Öl auf Leinwand, 53 x 64 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2192473

FALL 25

Alfons Walde
Badende am Schwarzsee
Öl auf Papier, 30 x 21 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2192473

FALL 26

Alfred Wickenburg
Ruine im Herbst
Öl auf Leinwand, 45 x 60 cm
Tatort: Steiermark
Fahndungsnummer: 2700422

FALL 27

Markus Prachensky
Etruria
Tusche auf Bütten, 76 x 56 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3249956

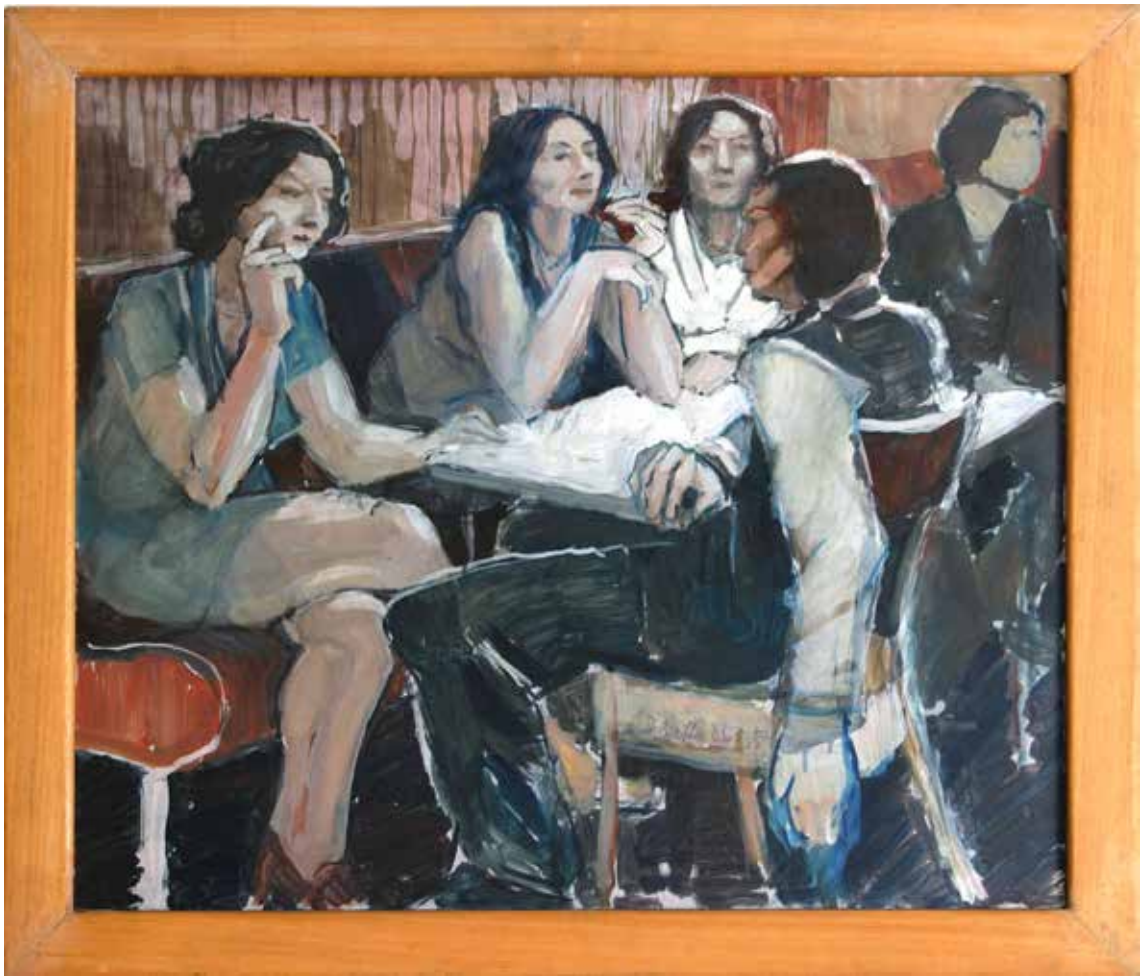
FALL 28

Peter Sengl
Mozart
Mischtechnik auf Papier, 70 x 50 cm
Tatort: Oberösterreich
Fahndungsnummer: 3015646

FALL 29

Hans Staudacher
Ohne Titel
Gouache, 80 x 60 cm
Tatort: Kärnten
Fahndungsnummer: 3390864

FALL 30



Alfred Flattinger
Im Kaffeehaus
Öl auf Hartfaserplatte, 60 x 70 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3153220

FALL 31

Herbert Brandl
Panorama
Öl auf Leinwand, 165 x 600 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3298593

FALL 32

Antiker Abschlussstein (Antefix)
Ton, 21 x 19 x 2 cm
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 2286844

FALL 33

Madonna mit Kind um 1480
Holz gefasst, 135 x 43 x 30 cm
Tatort: Steiermark
Fahndungsnummer: 1874807

FALL 34

Werkstatt Thomas Schwanthaler
Hl Johannes Evangelist
Holz gefasst, Höhe: 49 cm
Tatort: Oberösterreich
Fahndungsnummer: 3408309

FALL 35

Taufe Christi
Holz gefasst, Höhe: 70 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 2686662

FALL 36

Johann Meinrad Guggenbichler
Vier Evangelisten
Holz gefasst, Höhe: 56 cm
Tatort: Oberösterreich
Fahndungsnummer: 2298290

FALL 37

Pietà (18. Jhdt.)
Holz gefasst, Höhe: 38,5 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3355072

FALL 38

Hl Sebastian
Holz gefasst, Höhe: 70 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3277636

FALL 39

Christus der Auferstandene
Holz gefasst, Höhe: 60 cm
Tatort: Oberösterreich
Fahndungsnummer: 3058566

FALL 40

Putto
Holz gefasst, Höhe: 20 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 2269066

FALL 41

Putto
Holz gefasst, 60 x 30 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 2267329

FALL 42

Kruzifix
Elfenbein, 23 x 17 cm
Tatort: Steiermark
Fahndungsnummer: 2685625

FALL 43

Zwei Engel (um 1770)
Holz gefasst, Höhe: 35 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 1913120

FALL 44

Hochzeitszeichen (18. Jhdt.)
Holz gefasst, 42 x 34 x 8 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3362653

FALL 45

Joannis Avramidis
Der Jüngling
Bronze, 133,2 x 49,1 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3380624

FALL 46

Wander Bertoni
Madonna
Kunstharz mit Goldeinlage, 35 x 25 cm
Tatort: Burgenland
Fahndungsnummer: 3112356

FALL 47

Zwei Altarleuchter (1720)
Holz gefasst, Höhe: 55 cm
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3400099

FALL 48

Johann Georg Danninger
Bronze, Höhe: 44 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2040208

FALL 49

Zwei Altarleuchter (1800-1849)
Holz und Eisenblech, Höhe: 32 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3355072

FALL 50

Kolo Moser (J. & J. Kohn)
Zwei Fauteuils und ein Tisch
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3013354

FALL 51

Franz West
Onkelstuhl
Metall und Textilbänder, 87 x 55 x 45 cm
Tatort: Steiermark
Fahndungsnummer: 2773327

FALL 52

Violine Santo Serafino (Venedig 1732)
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2311871

FALL 53

Barockblockflöte (Coosma)
Sopran 440 Hz
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3276546

FALL 54

Violine Antony Posch (Wien 1735)
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3303341

FALL 55

Viola Raffaele ed Antonio Gagliano (Neapel 1829)
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3303341

FALL 56

Violine Don Nicolaus Amati (Bologna 1720-25)
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3226247

FALL 57

Violine Martin Stoss (Wien 1824)
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2615869

FALL 58

Violine Frères Schwartz (Strasbourg 1844)
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2615869

FALL 59

Violine Giuseppe Fiorino (1915)
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2685826

FALL 60

Querflöte (Sankyo Prima Gakki)
Gold
Seriennummer: 82685
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3123799

FALL 61

Kelch (um 1735)
Silber vergoldet, Höhe 23,7 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3369657

FALL 62

Kreuzpartikelreliquiar (um 1750)
Kupferlegierung vergoldet und versilbert, Höhe: 34,6 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3369657

FALL 63

Kelch (1759-1761)
Silber vergoldet, Höhe: 27,9 cm
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3369657

FALL 64

Josef Moser (1765)
Monstranz
Silber vergoldet, Höhe: 70 cm
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 3354411

FALL 65

Joseph Kern (1838)
Monstranz
Silber vergoldet, Höhe: 41,5 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3390840

FALL 66

Peter Paul Berger (Ende 18. Jhdt.)
Ziborium
Silber vergoldet, Höhe: 40 cm
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3367896

FALL 67

Adolf Stuttmann (1875-1885)
Ziborium
Silber vergoldet, Höhe: 22,5 cm
Tatort: Steiermark
Fahndungsnummer: 2797734

FALL 68

Brix & Anders (1878-1886)
Monstranz
Silber vergoldet, Höhe: 54,5 cm
Tatort: Oberösterreich
Fahndungsnummer: 3358546

FALL 69

Klinkosch (1890-1910)
Kelch
Silber vergoldet, Höhe: 22,5 cm
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 3129415

FALL 70

Isaak EBHERT zugesch. (17. Jhdt.)
Kruzifixuhr
Holz, Bronze, Höhe: 41 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2921177

FALL 71

Hexagonale Tischuhr (um 1700)
Bronze vergoldet, 9 x 15 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2839174

FALL 72

Taschenuhr (1770-1790)
Rotgold, weiße Saphire, Diamanten
Tatort: Tirol
Fahndungsnummer: 3372204

FALL 73

Antike Standuhr mit Chronos
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3150811

FALL 74

Reiseuhr mit Wecker (1810)
Messing, Bronze, 15 x 8 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3013354

FALL 75

Kaminuhr mit Putto
Bronze vergoldet, Höhe: 28 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2839174

FALL 76

Tischuhr mit Adler und Drachen
Holz, Alabaster, 45 x 30 x 12 cm
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 2665443

FALL 77

Sturmhaube/Schischak (16./17. Jhdt.)
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 3392032

FALL 78

Hellebarde
Eisen
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 2923762

FALL 79

Vase (Sizilien um 1600)
Keramik, Höhe: ca. 35 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2246961

FALL 80

Überfangbecher (Böhmen 1840)
farbloses Grundglas mit weißem und blauem Überfang, Höhe: 12-13,5 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2203891

FALL 81

Fußbecher (Böhmen 1840)
farbloses Grundglas mit weißem und blauem Überfang, Höhe: 12 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2203891

FALL 82

Becher (Böhmen 1845)
farbloses Glas, rosa überfangen, Höhe: 12 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 2203891

FALL 83

Römische Silbermünze (2. Jhdt. n. Chr.)
Vorderseite Commodus
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3023216

FALL 84

Korinthische Silbermünze (4. Jhdt. v. Chr.)
Vorderseite: Pallas Athene, Rückseite: Pegasus
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3023216

FALL 85

Pokal mit Münzen
Silber, Höhe: 80 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3102289

FALL 86

Fabergé-Ei
Gold, Email, Höhe: 19 cm
Tatort: Niederösterreich
Fahndungsnummer: 2501561

FALL 87

Schale mit Glaseinsatz
15 x 46 x 17 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3376695

FALL 88

Jugendstilschale mit Glaseinsatz
Silber (500 gr), 14 x 37 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3376695

FALL 89

Jugendstilschale mit Glaseinsatz
Silber (600 gr), 15 x 41 x 23 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3376695

FALL 90

Jugendstilschale mit Kristallglas
Silber (200 gr), 11 x 22 cm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3376695

FALL 91

Diamant Brosche mit Saphir
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3168607

FALL 92

Art Deco Ohrringe
Saphir, Bergkristall und Diamanten
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3168607

FALL 93

Jugendstilbrosche
Diamanten, 5,6 Karat
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3168607

FALL 94

Diamant-Armband
221 Diamanten 10 Karat, Smaragd
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 3168607

FALL 95

Diadem (2. Hälfte 19. Jhdt.)
202 Diamantrauten, zusammen ca. 13 Karat, 63,3 Gramm
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3364144

FALL 96

Brosche (um 1900)
Gelbgold, Diamanten, Kulturperle
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3364144

FALL 97

Ohrringe
Brillanten
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 2244383

FALL 98

Art Deco Armband
Platin, Brillanten, Diamanten
Tatort: Salzburg
Fahndungsnummer: 2244383

FALL 99

Collier mit Brillantmasche (um 1960)
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3409516

FALL 100

Ring in Blütenform
Tatort: Wien
Fahndungsnummer: 3400217

ANHANG:
Checkliste zur Beschreibung von Kulturgut

CHECKLISTE ZUR BESCHREIBUNG VON KULTURGUT

1. Art des Gegenstandes

Um welches Objekt handelt es sich?
z.B. Gemälde; Skulptur; Zeichnung; Autograph; Musikinstrument; Waffe; Goldschmuck; archäologisches Fundobjekt

2. Material/Technik

Aus welchem Material besteht das Objekt?
z.B. Papier; Lindenholz; Sandstein; Bronze; weiße Perlen
Welche Technik wurde angewendet?
z.B. Holzschnitt auf Papier; Holz, geschnitzt, polychrom bemalt und vergoldet; Bronzeguss auf Holzsockel; Bleistiftzeichnung, aquarelliert mit Weißhöhung

3. Maße

Welches Größenmaß (Höhe-Breite-Tiefe; Angabe in cm) oder Gewicht (z.B. bei Münzen) weist das Objekt auf?
z.B. 97 x 55 cm; 280 x 110 x 65 cm; bei Schriftstücken: DIN a 4, DIN a 5; 20,14g

4. Titel/Darstellung

Gibt es einen Titel oder eine Bezeichnung für das Objekt?
z.B. Selbstbildnis mit Palette; Winterlandschaft; Schlachtenszene; Abstrakte Komposition mit rotem Kreis; Stillleben mit blauem Krug; Porträtbüste

BK BUNDESKRIMINALAMT
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
BDA

5. Künstler/Autor/Hersteller/Verfasser/Werkstatt

Wer hat das Objekt geschaffen?
z.B. Name des Künstlers/der Künstlerin oder des Entwerfers/der Entwerferin, der Werkstätte oder der Produktionsgemeinschaft; z.B. Josef Hoffmann, Wiener Werkstätte

6. Datierung/Periode/Entstehungsort/Entstehungsland

Wann und wo wurde das Objekt hergestellt?
z.B. Tirol, um 1480; flämisch, Anfang 17. Jahrhundert; Wien 1914; Mittelmeerraum, 2. Jahrhundert v. Chr.; Südsteiermark, um 1800

7. Inschriften/Signatur/Bezeichnung/Inventarnummer

Ist das Objekt speziell gekennzeichnet, etwa durch eine Signatur, ein Monogramm, eine Datierung, eine Punzierung oder Nummerierung?
z.B. „WW", „K. Stoitzner", „OK", „Wisinger-Florian", „30.4.22", „Dürnstein", „Sammlung H. Böhler", 2/100

8. Spezielle Charakteristika/Sonstiges

Weist das Objekt Besonderheiten auf, die zur Identifizierung beitragen können?
z.B. Schäden, Abnützungsspuren, markante Restaurierungen, Kennzeichnungen am Rahmen oder auf der Unterseite, Aufschriften oder Widmungen

9. Provenienz

Seit wann besitzen Sie das Objekt und von wem haben Sie es erworben/ererbt?
Besitzen Sie Belege zur Herkunft des Objektes (z.B. Rechnungen, Gutachten, Fundberichte, etc.) oder Export-Dokumente (z.B. Ausfuhrbescheinigungen/Zolldokumente/ Speditions-listen)?
Ist das Objekt in einer Publikation mit Herkunftsangabe angeführt oder ist es auf Fotografien zu erkennen, die über einen früheren Aufbewahrungsort/Eigentümer Auskunft geben? Überprüfen Sie auch, ob sich Herkunftsangaben (z.B. Sammlerstempel, Inlibris, handschriftliche Vermerke) auf der Rück- oder Unterseite des Objekts befinden, und notieren Sie diese.

Fertigen Sie von Ihren Kulturobjekten Lichtbilder an und bewahren Sie diese samt Checklisten getrennt von den Kunstgegenständen auf. Am besten eignet sich ein Banksafe.

NOTIZEN

PUBLIKATIONEN, KONTAKT UND EDITORIAL

WEITERE PUBLIKATIONEN 2017

Kriminalstatistik
Schlepperkriminalität
Geldwäsche
Kriminalprävention
Verfassungsschutz
Suchtmittelkriminalität
Menschenhandel
Cybercrime
Sicherheitsbericht

KONTAKT

Möchten Sie mit uns in Kontakt treten oder haben Sie Fragen zur Broschüre? Wir freuen uns auf Ihre E-Mail.
Schreiben Sie uns: bk.presse@bmi.gv.at.

EDITORIAL

Bundeskriminalamt
Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien
Tel.: +43 (0) 1 24836-985004
E-Mail: bk.presse@bmi.gv.at

Grafik und Design: ©BK/Halm
Bildnachweis zu Fall 1 sowie zu den Fällen 3 bis 100: Privat
Fall 2 zeigt ein Vergleichsfoto mit dem Bildnachweis NOAA Photo Library

Hinweis
Die Broschüre wurde mit großer Sorgfalt und viel Engagement erstellt. Dennoch können sich Fehler eingeschlichen und unseren Korrekturlesungen standgehalten haben. Wir bitten um Verständnis.

www.bundeskriminalamt.at